

Der Heimgärtner

Heft 10 – Juni 2019 Schülerzeitung der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Erwachsene 1,00 € – SchülerInnen 0,50 €

DIE
JUBILÄUMSAUSGABE
KOMPLETT
IN
FARBE

Platz 3

beim Schülerzeitungs-
wettbewerb der
Provinzial-
Versicherung!



Platz 2

beim Schülerzeitungs-
wettbewerb in
Schleswig-Holstein



Circus
Soluna

Richtig großer Zirkus

Zeichnung Lilian Ratzmer (8a) & Zoe Lauinger (8b)

Junior-Wahl – Lieblingslehrer – Fridays for Future – Witze

Ausbildung im Rosenhof?

Das hört sich richtig gut an

Stimmt! Als eines der führenden Unternehmen für Seniorenwohnen und -betreuung mit fast 50 Jahren Erfahrung können wir Ihnen nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz bieten, sondern auch ein ansprechendes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Im Rosenhof arbeiten Sie in einem ebenso kompetenten wie motivierten Team und haben jederzeit einen Mentor als Ansprechpartner vor Ort.

Starten Sie mit uns in ein erfolgreiches Berufsleben: Für unser Haus in Ahrensburg suchen wir Sie (gn) als

Auszubildende zur Pflegefachkraft



*Ausbildungsbeginn:
1. Oktober 2019*

Wir bieten Ihnen:

- Umfangreiche in- und externe Schulungen
- Einen geförderten Berufschulplatz
- Berufskleidung
- Urlaubs- und Weihnachts- sowie eine Leistungsgratifikation
- Zuschläge für Sonn- und Feiertage
- Eine attraktive Ausbildungsvergütung (1. Jahr: 1.100,00 €, 2. Jahr: 1.170,00 €, 3. Jahr: 1.290,00 €)

Sie bringen dafür mit:

- Erweiterter Hauptschul- oder Realschulabschluss
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- Ein freundliches und aufgeschlossenes Auftreten



**Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung!**

Platz 3

beim Schülerzeitungs-
wettbewerb der
Provinzial-
Versicherung!



Platz 2

beim Schülerzeitungs-
wettbewerb in
Schleswig-Holstein



Liebe Heimgärtner,



Foto: Marcus Dewanger (SH:Z)

*Zu Gast bei den Profis – Die Heimgärtner-Redaktion im News-Room des
Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (SH:Z) in Flensburg.*

Es ist endlich soweit!

Ihr haltet unsere Jubiläumsausgabe in der Hand!

Heft 10 ist unser erstes durchgängig farbiges Heft und zum ersten Mal gibt es bei uns das Spiel „**Fiese (Un)Fälle**“ in der Mitte des Heftes. Spannende Rätsel-Krimis von unseren Abschlussklassen zum Rausschneiden und Sammeln.

Seit dem letzten Heft wurde „Der Heimgärtner“ auch noch bei zwei Wettbewerben als eine der besten Schülerzeitungen ausgezeichnet. Die Urkunden und noch mehr Infos dazu findet ihr in unseren Berichten von den Preisverleihungen.

Beim Rumblättern findet ihr diesem Heft außerdem spannende Artikel über unsere Zirkuswoche, Berichte über die „Fridays for Future“-Demos, Neues von den Erfolgen unserer Forschungsgruppe zum „Schicksal der jüdischen Familie Lehmann aus Ahrensburg“, Kurzgeschichten und natürlich haben wir wieder die Lieblingslehrer aus dem Schulzentrum und vielen anderen Themen.

Wer Lust hat, bei der weltbesten Schülerzeitung mitzumachen,
kann sich gerne bei der Redaktion oder Herrn Özen melden.

Falls ihr niemanden von uns findet, könnt ihr mittwochs auch einfach in den
Computerraum 115 kommen.

Da findet ab 14 Uhr die normale Redaktionssitzung statt.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion 😊

Inhaltsverzeichnis

Der Heimgarten ...

Infos

Liebe Heimgärtner!

Schulleitung

Gärtnern und Grillen 2019

Schulleben

Heimgärtner on Tour Teil 1 - Flensburg

Lieblingslehrer

Juniorwahl

Herr Mahlmann, ob er ma(h)len kann?

Voller Durchblick

Ganz großer Zirkus

Heimgärtner on Tour Teil 2 - Kiel

Frischer Wind in der OGS

Jubiläumsheft

Berufsorientierung

Mein Praktikum im Rosenhof

WPU Gestalten 8 – Poetry Jam 2018

Kurzgeschichte: Drowning in thoughts

Kurzgeschichte: Das

UNESCO

Das Schicksal der jüdischen Familie Lehmann

Umweltverschmutzung

... und die Welt

Spiel zum Rausnehmen

Fiese (Un)Fälle

Tier- und Umweltschutz

Tierquälerei

Fridays for Future – 3 Städte im Vergleich

Sahara

Wahlen

Frauenwahlrecht

Juniorwahl

Literatur

Kurzgeschichte: Drowning in thoughts

Kurzgeschichten: Schlangen in Jahrgang 5?

Kurzgeschichte: Das

Religion

Was ist eigentlich das Zuckerfest?

Sport

Nachruf auf Niki Lauda

Inklusion

Jugendaktionscamp #Missioninklusion

Computer-Corner

Hacker sind Böse

Dit un Dat

Witze

3	32
5	36
27	39
6	
16	
17	10
18	17
19	
20/25	14
28	26
42	33
42	30
12	35
14	
33	8
40	
39	38
	34/38



Impressum
Der Heimgärtner
 Schülerzeitung der
 Gemeinschaftsschule Am Heimgarten
 Reesenbüttler Redder 4-10
 22926 Ahrensburg
 04102 / 47 84 20
 derheimgaertner@gmx.de
<http://gemeinschaftsschule-am-heimgarten.de/der-schulalltag/schuelerzeitung/>



Redaktion & Layout:

Durmis Özen Palma, Lehrer
 Finjo Muschlien, 8d
 Finn Anlauf, 5a
 Heini Heimgärtner,
 Maskottchen
 Lara Reimpell, 9c
 Luca Holtz, 6c
 Lilian Ratzmer, 8a
 Lilli Möller, 8a
 Maxi Martien, 5b
 Melissa Buck, 8a
 Misk Alnuaimi, 7a
 Mona Lemm, Lehrerin
 Niklas Jahn, 8c
 Rama Alshima, 7b
 Sidra Ibrahim, 6a
 Sötje Özen, 9b
 Tectje Özen, 8b
 Tim Behrmann, 6c
 Timo Schultz, 6c
 Zoe Lauinger, 8b

Anzeigen & V.i.S.d.P.:

Durmis Özen Palma, Lehrer

Freie Mitarbeiter:

Amir Anourzade, 10b
 Andrea Eichstädt, Lehrerin
 Bela Hartwig, 10a
 Celina Hultsch, 10a
 Conrad Oh, 10a
 Edina Fritsch, Lehrerin
 Fatma Sharif, 10b
 Fabienne Gehrke, 10b
 Fehat Afendi, 10b
 Hanna Schuz, 5a
 Helena Hartmann, 10b
 Hrant Matosayn, 10a
 Ina Reinhart, SH:Z
 Jacob Stange, 10a
 Jan Schliemann, 10a
 Jannik Saß, 10a
 Jette Maas, 10a
 Julia Rolinski, 10b
 Katja Hapke, 5c
 Lara Sommer, 10b
 Laura Hoffmann, 8b
 Leandra Ikonoumou, 10a
 Leon Rudel, 10a
 Lilo Holnberg, Rostock

Mahdi Ahmadi, 10a
 Maj-Britt Eichstädt
 Marvin Eggers, 10a
 Michael Degenhard, Lehrer
 Nancy Jacobs, 10b
 Sabine Lübke, Schulverein
 Selina Elvers, 9a
 Sufiya Hashimi, 10b
 Suman Hashimi, 10b
 Thomas Gehrke, Lehrer
 William Masuch, 10a
 Zakia Dear Bekarli, 10a

Zeichnungen:

Maj-Britt Eichstädt
 Lilian Ratzmer, 8a
 Zoe Lauinger, 8b

Druck:

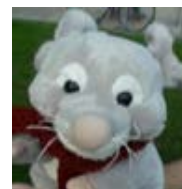
Daisy's Repro
 Schloßstraße 6
 22041 Hamburg
<http://www.daisydigital.de/>

1. Auflage: 300 Stück

Fotos:

Durmis Özen Palma, Lehrer
 Edina Fritsch, Lehrerin
 Marcus Dewanger, SH:Z
 Lilian Ratzmer, 8a
 Lilo Holnberg, Rostock
 Rama Alshima, 7b
 Sabine Lübke, Schulverein
 Sidra Ibrahim, 6
 Zoe Lauinger, 8b

Seit kurzem haben wir auch ein Redaktionsmaskottchen: **Heini Heimgärtner** ist eine Wühlmaus und geht, wie wir, den Sachen gerne auf den Grund.



Liebe Schülerinnen und Schüler!
Liebe Eltern!
Liebe Leserinnen und Leser!

Und wieder ist ein Schuljahr vorüber – fast jedenfalls. Und wieder haben wir eine Ausgabe unserer erfolgreichen Schülerzeitung in der Hand! Der „Heimgärtner“ hat in den vergangenen Monaten wirklich Schlagzeilen gemacht, Preise eingeharbt; ist weit rumgekommen. Das alles ist der Verdienst der emsigen Redaktion und des ebenso umtriebigen Chefredakteurs. Insofern freue ich mich, dieses Vorwort schreiben zu dürfen. Zu einem Zeitpunkt, wo ich selbst wie viele Kollegen mitten im Jahresschlussputz stecke. Und zum Beispiel überlege, was schlecht gelaufen ist, aber auch, was richtig gut war.

Das Projekt „Heimgärtner“ verbuche ich auf der „Das-war-richtig-gut-Seite“! Hier sitzen Mädchen und Jungs in der Redaktion, die richtig Lust haben auf „mehr“, auf „etwas anderes“ auf „mitmachen und gestalten“! Die selber „liefern“! Und nicht darauf warten, dass ihnen etwas „angeboten“ wird...auf dem Silbertablett sozusagen. Schön, wenn Schule mehr ist als „nur“ ein Ort, wo man zum Lernen hinget. Aber zu diesem „Ort“ wird sie eben, wenn ich selbst das Zepter in die Hand nehme und nicht darauf warte, dass andere mich motivieren! In diesem Sinne: Macht weiter so! Schreibt, fotografiert! Recherchiert! Bringt euch selbst ein!!!

Und seid im gewissen Sinne auch ein Vorbild für Engagement! Etwas, von dem immer wieder gesagt wird, es sei aus der Mode gekommen. Wer von uns schafft es schon, sich wenigstens an einem Tag für andere einzusetzen, sich sozial zu engagieren?

Wie gesagt: Ich freue mich auf die kommende Ausgabe!

Allen Lesern wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre! Und dann schöne Ferien! In 6 Wochen sehen wir uns wieder! Und dann hoffentlich mit vollem Akku!

Ihr/Euer Thomas Gehrke
 Schulleiter der



**Gemeinschaftsschule
 Am Heimgarten**



*Thomas Gehrke
 Schulleiter der
 Gemeinschaftsschule
 Am Heimgarten*

Platz 3

beim Schülerzeitungswettbewerb der
Provincial-Versicherung!



Heimgärtner on Tour

Teil 1: Flensburg

Nachdem wir den 3. Platz beim Schülerzeitungswettbewerb der Provincial Versicherung gewonnen haben, stand am 15. Mai 2019 nun die Einlösung des Gewinns auf dem Plan.

Wir hatten einen Redaktionsbesuch beim Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (SH:Z) in Flensburg gewonnen! Die Provincial spendierte uns deshalb einem Reisebus mit dem wir bequem ans andere Ende von Schleswig-Holstein fahren konnten. Dort wurden wir von Frau Reinhart, der Redakteurin, die für die Kinder Nachrichten (KiNa) zuständig ist, empfangen. Sie zeigte uns das ganze Haus und im „Newsroom“ entstand dann auch das Foto von unserer Seite 3. Das

Bild war dann auch einige Tage später mit einem Bericht von unserem Besuch im „Stormarner Tageblatt“ und im „MARKT“.

Beim Besuch war es uns „Nachwuchsjournalisten“ sehr wichtig etwas mitzunehmen. Also schauten wir den Profis über die Schultern, um noch so einiges zu lernen. Danach durften wir auch noch bei einer Redaktionsbesprechung dabei sein, wo die wichtigsten Inhalte für die nächste Ausgabe aller Zeitungen des SH.Z besprochen wurde. Zum SH:Z gehört nämlich nicht nur das „Stormarner Tageblatt“, sondern auch viele andere Tageszeitungen in ganz Schleswig-Holstein. Dazu kommen dann auch noch einige Wochenzeitungen wie z.B. der

„MARKT“, den wir regelmäßig kostenlos in unseren Briefkästen wiederfinden. Die Zentrale all dieser Zeitungen ist in Flensburg und da saßen wir nun mit all den Ressortchefs und dem Chefredakteur und jeder berichtete von seinen Top-Themen. Schließlich wurde dann entschieden, was bei den Tageszeitungen aufs Titelblatt

kommt und danach konnten wir die Profis noch mit unseren Fragen löchern. Wonach werden die Themen fürs Heft ausgewählt? Was ist wichtig für's Titelblatt? ... -



Und siehe da, das kam uns alles doch irgendwie bekannt vor. Das machen wir ganz ähnlich. ☺ Am Ende bekamen wir auch noch eine sehr ausführliche Blattkritik, welche uns noch einige Fehler zeigte. Mal sehen, ob wir aus denen auch schnell etwas gelernt haben.

Während unseres Vormittags in der Redaktion lief uns zwischendurch auch noch Robert Habeck, der Bundesvorsitzenden der Partei „Bündnis 90 / Die Grünen“ über den Weg und erklärte, dass wir ihn auch mal interviewen könnten. Nur nicht jetzt. Er habe keine Zeit. Aber wir sollten uns mal bei ihm melden. Lasst euch also überraschen! Werden wir in Heft 11 tatsächlich ein Interview mit ihm haben?

Nach unserem Redaktionsbesuch und einem kurzen Mittagessen in der schönen Flensburger Innenstadt begaben wir uns zum Rathaus der Stadt. Dort trafen wir auf Clemens Teschendorf, den Pressesprecher der Stadt Flensburg. Er berichtete über seinen Alltag, Flensburgs Geschichte und wie Pressearbeit von der anderen Seite aussieht, wurde uns ebenso erklärt. Die



Unsere Redaktion beim Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (SH:Z) in Flensburg.

Flensburger Bürgermeisterin Simone Lange kam auch noch kurzfristig dazu. Sie war auch sehr begeistert vom „Heimgärtner“, gratulierte uns zu unserem 3. Platz beim Zeitungswettbewerb und erzählte noch etwas über das Rathaus und warum man auch aus der 13. Etage keinen guten Ausblick auf die Flensburger Förde hat.

Finjo Muschlien, 8d & Durmis Özen Palma

Anzeige -----



Die Provinzial Versicherung in Ahrensburg und Großhansdorf: Eine gute Adresse für Ihre Ausbildung!

Wir bieten Ihnen ein Praktikum oder eine qualifizierte Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) für Versicherungen und Finanzen.

Bewerben Sie sich jetzt:

Provinzial Versicherungen

Katrin Preißler e. K., Kai Drews e. K., Christian Gerber e. K.

Bei der Doppeleiche 6, 22926 Ahrensburg

Tel. +49 04102 78870

Eilbergweg 1, 22927 Großhansdorf

Tel. +49 4102 69850

Weitere Infos und Onlinebewerbung

unter www.provinzial-ahrensburg.de



PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Die Zukunft
beginnt
mit dir

Jugendaktionscamp #MissionInklusion



**Aktion
Mensch**

DAS WIR GEWINNT

Im Mai fand das erste bundesweite Jugendaktionscamp **#MissionInklusion** in Bonn statt. Unsere Redakteurin Sötje Özen hat am JAC teilgenommen und berichtet exklusiv für den Heimgärtner von ihrem Wochenende und ihrer ersten Rede auf einer Demonstration.

Der Heimgärtner: Was ist das Jugendaktionscamp (JAC) überhaupt?

Das JAC ist von der „Aktion Mensch“ organisiert worden und hat 2019 das erste Mal vom 3. bis zum 5. Mai stattgefunden. Im JAC ging es Schwerpunktmäßig um das Thema „Inklusion“. Über hundert junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren kamen aus ganz Deutschland nach Bonn, um mitzumachen. Ich war die Einzige aus Hamburg und Umgebung.

Es wurden Workshops rund ums Thema Inklusion angeboten und außerdem gab es eine Auswahl von anderen Angeboten wie zum Beispiel ein barrierefreier Escape-Room. Das ganze Camp lief auch komplett unter #MissionInklusion und #Inklucamp19. Weitere Infos zum Jugendaktionscamp gibt's auf: www.aktion-mensch.de/jugendcamp

Der Heimgärtner: Aber was ist „Inklusion“ eigentlich?

Inklusion bedeutet, Menschen aller Art in die Gesellschaft miteinzuschließen, ihnen die gleichen Rechte und die gleichen Chancen zu geben.



Sötje mit ihrer Mitbewohnerin Merle bei der Demo in Bonn.

Da geht es nicht nur um „männlich“, „weiblich“ oder „divers“, sondern auch um „behindert“ oder „nicht behindert“, um „dunkelhäutig“ oder „hellhäutig“, um „jung“ oder „alt“ und noch viel mehr.

„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.“
Reinhard Turre

Der Heimgärtner: Und was genau habt ihr nun gemacht?

Zuerst haben wir uns natürlich kennen gelernt und so was alles. Am Sonntag gab es auch zwischen den Veranstaltungen den „Markt der Möglichkeiten“, wo man sich verschiedene Organisationen zum Thema Inklusion angucken konnte und mit den Leuten von der jeweiligen Organisation reden konnte.

Der Schwerpunkt aber waren die am Anfang erwähnten vielen verschiedenen Workshops, bei denen wir mitmachen konnten.

Es gab zum Beispiel Workshops über Gebärdensprache, über Sozialmedia und wie es inklusiver werden kann. Workshops zur Inklusion in der Bildung und über Vorurteile gab es auch und sogar einen Workshop mit dem Titel „Dein Beat“, wo man in 100 Minuten einen Rapsong schreiben konnte. Außerdem gab es noch Rollstuhlbasketball und vieles mehr.

Ich habe mich der Gruppe angeschlossen, die die Botschaft für Herrn Stamp, den Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und

Stellvertretenden Ministerpräsidenten, geschrieben hat. In der Botschaft ging es um Forderungen an die Politiker und an die Gesellschaft, um Inklusion zu verbessern. in der Bildung, auf der Arbeit, beim Wohnen und selbst in der Freizeit, überall



Sötje bei ihrer ersten Rede auf einer Demo.

haben Menschen mit Behinderungen Schwierigkeiten im Alltag – und wir reden hier nicht bloß über Rampen für Rollstuhlfahrer! Wir haben die Politik aufgefordert etwas zu tun und nicht immer nur davon zu reden, um am Ende doch nichts getan zu haben. (Einen Auszug aus unseren Forderungen findet ihr im grauen Kasten auf dieser Doppelseite.)

Unsere Botschaft wurde von Menschen mit und ohne Behinderung ausgearbeitet und in leichtem Deutsch geschrieben, damit jeder sie versteht.

Die Abschlussveranstaltung war dann in der Bonner Innenstadt, wo wir einen Aufruf für Inklusion gestartet haben. Wir konnten uns für die Demo selber Schilder basteln und hatten uns auch einen

Demospruch war das JAC auch schon ausgedacht. Am Ende der Demo gab es dann noch eine

Abschlussveranstaltung, wo unsere Forderungen von zehn Leuten aus der Gruppe, einschließlich mir, vor mehr als 200 Teilnehmern und Herrn Stamp vorgetragen wurde.

Diese Botschaft wurde nicht

nur von Menschen ohne Behinderung vorgetragen, sondern auch von Menschen mit Behinderung.

Es gab jemanden, der blind ist, jemanden im Rollstuhl und auch jemanden, der gehörlos ist, für den dann ein Gebärdendolmetscher alles übersetzt hat.

Generell wurde während des ganzen JAC für Gehörlose das Gesagte in Gebärdensprache übersetzt.

Herr Stamp hat, nachdem er unsere Botschaft gehört hatte, gesagt, dass er uns gerne nach Düsseldorf einladen würde, um noch mal genauer über die Forderungen zu sprechen. Es gab zum Abschluss noch einen Auftritt von Sitten Bull, einem Rapper der im Rollstuhl sitzt, und dann

Der Heimgärtner: Wie ist dein Fazit nach dem Wochenende?

Das JAC hat super viel Spaß gemacht und ist echt weiterzuempfehlen. Da es das Erste in der Art war, wird es durch die Verbesserungsvorschläge wahrscheinlich nächstes Jahr, vermutlich ein



200 Demonstranten forderten, dass Inklusion nicht mehr nur halbherzig betrieben wird.

Fotos: ©Aktion Mensch/Anna Spindelndreier

kleines bisschen anders ablaufen. Aber an sich ist das Camp echt gut. Man lernt die verschiedensten Leute kennen, macht tolle Erfahrungen und hat auch ansonsten eine tolle Zeit. Und damit möchte ich das Jugendaktionscamp von Aktion Mensch weiter empfehlen, denn...

„Die Zukunft beginnt mit uns allen!“ Sötje Özen, 9b

Die Zukunft beginnt mit uns allen! Aufruf für eine inklusive Gesellschaft

Der 5. Mai ist der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Inklusion sollte immer und überall selbstverständlich sein. Leider ist sie das noch nicht. Inklusives Bildung ist ein Menschenrecht! Eine Welt, in der jeder so akzeptiert wird, wie er ist. Wir denken, dass eine inklusive Welt gut ist für alle Menschen.

Man kann die Umsetzung der Inklusion mit der des Klimaschutzes vergleichen: Beides gelingt nicht, obwohl sich die Bundesrepublik Deutschland dazu verpflichtet hat.

Unser Aufruf soll kein Wunsch für ferne Zeiten sein. Wir wollen eine inklusive Gesellschaft ab heute hier und morgen überall!

(Auszug aus dem Forderungskatalog der Demo am 5. Mai 2019 in Bonn)

Passanten reagierten mit Gewalt auf die Frauen und 80 Frauen wurden schließlich festgenommen.

Viele Frauen wurden im Laufe der nächsten Jahre immer radikaler, um endlich die Gleichberechtigung zu erreichen. Am 1. März 1912 zerstörten 150 mit Hammer und Steinen bewaffnete Suffragetten im Einkaufsviertel des Londoner West End 270 Fenster. Daraufhin wurden 220 Frauen festgenommen.



Ein Polizist versucht, einer Suffragette ein Banner zu entreißen.
Foto: The Daily Mirror, 19. November 1910

Das „ultimative Opfer“ brachte die 41-jährige Emily Davison am 4. Juni 1913. Sie duckte sich unter die Absperrung und rannte bei einem Pferderennen zur Rennstrecke, um ihre politische Botschaft zu überbringen. Im Moment vor dem Aufprall soll sie „Wahlrecht!“ gerufen haben. Sie wurde von den Pferden überannt und starb vier Tage später. Auf ihrem Grabstein schrieb man „Taten, keine Worte“.

erhielten endlich die ersten englischen Frauen ab 30 Jahren, die im Besitz von Grundeigentum waren, das Wahlrecht.

In Deutschland dürfen die Frauen seit 1919 wählen. Aber es gibt auch viele Länder, in denen Frauen erst sehr viel später gleichberechtigt zur Wahl durften, z.B. in der Schweiz (1990) und Saudi Arabien (2011).

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, 1918,

Selina Elvers, 9a

Anzeige -----

Ferienkurs im Studienkreis

Nur 36 Euro* für 10 Unterrichtsstunden!

- ✓ Gelerntes auffrischen und verbessern
- ✓ Vorsprung für das neue Schuljahr sichern
- ✓ Individuelle Betreuung durch qualifizierte und engagierte Nachhilfelehrer
- ✓ Auch online: 4 x 45 Min. Einzelunterricht – Infos auf studienkreis.de/online-ferienkurs

GERMAN QUALITY FOR SERVICE QUALITY

Award & Co. AG

1. PLATZ

Technischer Nachhilfe-Service

www.studienkreis.de

© 2018 Studienkreis

Jetzt anmelden und Platz sichern!

Sommer-Gutschein

Ferienkurs nur 36 Euro*

*Ferienkurs = 10 x 45 Minuten als 5 Doppelstunden in einer kleinen Lerngruppe in den Sommerferien 2019. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Angeboten oder Rabatten. Plätze nach Verfügbarkeit. Nicht für Prüfungsvorbereitung, nur für Neukunden und nur in teilnehmenden Standorten. 20 € Rückerstattung bei nicht realisiertem Folgebuchung ab 6 Monate Laufzeit.

ferien-kurse.de

[f](#) [i](#) [y](#) [t](#)

Studienkreis
Die Nachhilfe

JETZT anmelden!

Studienkreis

Die Nachhilfe

Ferienkurs nur 36 Euro*

Topfit ins neue Schuljahr!

JETZT
anmelden!

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

<p>Studienkreis Ahrensburg</p> <p>Manfred-Samusch-Str. 1</p> <p>☎ 04102/9998004</p>	<p>Studienkreis Trittau</p> <p>Rausdorfer Str. 1</p> <p>☎ 04154/7599919</p>	<p>Studienkreis Hamburg-Rahlstedt</p> <p>Apostelweg 2</p> <p>☎ 040/211076859</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

☑ Unsere Öffnungszeiten finden Sie auf www.studienkreis.de

*Ferienkurs = 10 x 45 Minuten als 5 Doppelstunden in einer kleinen Lerngruppe in den Sommerferien 2019. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Angeboten oder Rabatten. Plätze nach Verfügbarkeit. Nicht für Prüfungsvorbereitung, nur für Neukunden und nur in teilnehmenden Standorten. 20 € Rückerstattung bei nicht realisiertem Folgebuchung ab 6 Monate Laufzeit.

Mein Praktikum im



Gekürzte Fassung des Praktikumsberichts von Laura Hoffmann, 8b

Ich hatte vom 18. bis zum 29. März 2019 ein zweiwöchiges Schulpraktikum im Rosenhof Ahrensburg und habe mir dort drei verschiedene Arbeitsstellen angeschaut.

Ich habe mich für diese Praktikumsstelle beworben, da ich sehen wollte, wie es so ist, in einer Seniorenwohnanlage zu arbeiten.

Mein Praktikumsbetrieb

Seit über 45 Jahren gibt es die Rosenhof Seniorenwohnanlagen. Die derzeit elf Häuser befinden sich an unterschiedlichen Standorten in Deutschland: Travemünde, Ahrensburg, Hamburg, Großhansdorf, Berlin, Erkrath, Hochdahl, Kronberg und Bad Kissingen.

4000 Senioren und 1500 Mitarbeiter leben und arbeiten dort täglich miteinander. Ich würde sagen, dass das Unternehmen, wo ich war, ein sehr großes Unternehmen ist.

Die Apartments bieten Zimmer für ein bis zwei Personen, eine Einbauküche, Schränke, ein Bad, eine Terrasse oder ein Balkon und einen verschließbaren Abstellraum. Es gibt tägliches Mittagessen und mehrgängige Menüs.

Ich wollte sehen, wie es so ist in einer Seniorenwohnanlage zu arbeiten.

Der Rosenhof bietet außerdem ein Restaurant, eine Bibliothek, ein Musikzimmer (wo man Geburtstage feiert),

ein Schwimmbad, eine Waschküche mit Trockner, Gäste-Apartments und es gibt auch einige Ärzte.

Es gibt eine wöchentliche Reinigung der Apartments und auch eine regelmäßige Fensterreinigung. Dazu gibt es auch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft des hauseigenen Pflegedienstes.

Meine Tagesabläufe

Ich habe während meiner Praktikumszeit die Berufe Gesundheitsberaterin, Bürokauffrau im Gesundheitswesen und Ergotherapeutin kennengelernt.

Am 18.03.2019 um 8.00 Uhr, begann mein erster Praktikumstag. Als erstes zeigte man mir meinen Arbeitsplatz. Danach las ich mir Merkblätter durch. Dabei ging es um die Schweigepflicht, die ich hier einhalten musste. Dazugelernt habe ich, dass, wenn man hier irgendeine wichtige Informationen weitererzählt, man eine Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Euro bezahlen oder mit einer Gefängnisstrafe von bis zu zwei Jahren rechnen muss.

Beschäftigungstherapie

Fünf Tage innerhalb meines Praktikums war ich bei der Beschäftigungstherapie. Bei der Beschäftigungstherapie unterstützen die Mitarbeiter die Bewohner im Alltag. Am Dienstagmorgen half ich den Bewohnern, die Hilfe benötigen, beim Frühstück, indem ich ihre Brote schmierte. Danach musste ich die Wäsche von den Bewohnern machen.

Am Anfang fiel es mir etwas schwer (...), aber dann wurde mir alles richtig erklärt und dann machte ich auch alles richtig.

Ich wechselte die Wäsche, hing sie auf und habe sie später gefaltet. Am Anfang fiel es mir etwas schwer die Wäsche zu machen, aber dann wurde mir alles richtig erklärt und dann machte ich auch alles richtig. Ich musste auch mit ein paar Bewohnern spazieren gehen und habe mich auch mit vielen unterhalten. Am Mittwoch fing ich dann richtig mit der Beschäftigungstherapie an. Eine Beschäftigungstherapie ist für die Bewohner, die einsam sind oder einfach nur eine Beschäftigung haben wollen. Am Mittwoch haben 8 Bewohner gekegelt. Ich musste dann immer die Kegel wieder aufstellen und die Bälle herumgeben. Dann gab es eine kurze Pause und ich gab den Bewohnern etwas zu trinken oder etwas zu essen. Später, als das Spiel beendet war, gingen eine Kollegin und ich mit einer Bewohnerin spazieren. Und so war jeder Tag anders. Wir haben z.B. Gymnastik gemacht oder mit Tusche gemalt. Mir wurde nie langweilig.

Ambulanter Pflegedienst

Am Freitag in der ersten Woche war ich bei der Ambulanten Pflege. Bei der Ambulanten

Pflege wird viel über den Hilfebedarf der Bewohner dokumentiert und die Mitarbeiter pflegen die Bewohner. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter die Bewohner beim Waschen oder Duschen unterstützen. Andere Mitarbeiter bestellen auch beispielsweise Medizin oder andere Pflegeprodukte.

Mein Fazit

Ich fand mein Praktikum sehr gut, weil ich auch viel Neues gelehrt habe. Eigentlich dachte ich selber, dass ich nur am Computer sitzen muss, aber so war es nicht. Meine Praktikumsstelle war sehr abwechslungsreich. Genauso habe ich auch drei verschiedene Arbeitsstellen kennengelernt, die ambulante Pflege, die Beschäftigungstherapie (Bt) und die Bürokauffrau im Gesundheitswesen. Alle diese Arbeitsstellen waren sehr abwechslungsreich.

Bei der ambulanten Pflege musste ich Dokumente ordnen, bei der Beschäftigungstherapie machte ich Essen, malte mit den Bewohnern, machte Sport mit den Bewohnern, machte die Wäsche der

Mir wurde nie langweilig.

Bewohner und musste auch viel mit den Bewohnern spazieren gehen. Und als Bürokauffrau musste ich Briefe schreiben, mich mit Bewohnern unterhalten, ich musste Listen am Computer ausfüllen und auch Briefe austeilen. Ich musste mich sehr viel bewegen und ich hatte auch immer was zu tun. Mir wurde nie langweilig. Was ich auch sehr toll fand, war, dass alle Mitarbeiter und die Bewohner vom Rosenhof Ahrensburg sehr höflich und herzlich waren. Aber natürlich war es auch hin und wieder mal etwas stressig, als ich hin und zurück laufen musste, aber das störte mich grundsätzlich nicht.

Drowning in thoughts



Ich sah auf meine Uhr und bemerkte, dass meine Zeit knapp wurde. Oder wie auch immer man das nannte. Wozu braucht man Zeit? Zählt man die Zeit, um zu wissen, wie lange man noch zu leben hat? Vielleicht zählt man auch die Zeit, um zu sehen, in welchem Jahr, welchem Tag, welcher Stunde, welcher Sekunde die Welt seinem Untergang geweiht ist. Nicht, dass das irgendjemanden auf diesem kaputten Planeten interessieren würde.

Ich sah hinunter auf meine Füße. Es sah aus, als würden die Autos direkt neben ihnen fahren, und sie waren in meinen Augen klein wie Spielzeuge.

Etwas weiter rechts von meinen Füßen befand sich eine Dachterrasse, auf der sich Pfützen ansammelten. Pfütze. So ein unnützes Wort. In den Pfützen glitzerten kleine Kieselsteine, die das Sonnenlicht widerspiegelten.

Kieselsteine, schon wieder so ein unnötiges Wort. Warum benennen wir alles? Am Ende vergessen wir das alles doch wieder, oder nicht?

Meine strähnigen Haare, vom Regen klatschnass, hingen mir ins Gesicht und ich kniff die Augen zusammen, wenn sie vom Wind ins Schaukeln kamen. Ich hatte schon oftmals darüber nachgedacht, sie abzuschneiden, aber was spielte das jetzt noch für eine Rolle?

Für die Lebewesen auf dieser Welt, die sich Menschen nennen, spielen so unnötige Dinge im Leben eine Rolle. In diesem Leben, das eigentlich nur ein Spiel ist. Ein Spiel des Überlebens. Tagtäglich scheiden Spieler aus und neue werden geboren. Warum bringt man eigentlich andere Mitspieler um? Was hat das für einen Sinn? Gewinnt man dann dieses, sich immer wieder wiederholende Spiel? Nein, das macht keinen Sinn. Irgendwann erkennt man, nichts spielt eine Rolle mehr.

Aber Nichts ist auch wieder Etwas.

Vielleicht nur ein Wort, eine Bedeutung, eine Metapher des für uns Unvorstellbaren. Nichts.

Ich beobachtete ein Polizeiauto, das vor dem Gebäude anhielt. Zwei ameisengroße Polizisten stiegen aus dem Auto aus und gingen in meine Richtung in das Apartment hinein.

Meiner Uhr nach blieben mir noch ungefähr fünf Minuten, bis sie das Dach erreichen würden.

Doch ich rechnete nicht damit, dass die Tür jetzt schon aufgehen würde. Dort sah ich dich. Die einzige Person, über die ich mich in diesem Moment freuen würde. Ein Schmunzeln glitt über meine Lippen und ich richtete mich langsam auf.

Stille.

In diesem Moment wurde die Tür noch einmal aufgerissen und zwei Polizisten kamen herausgestürmt. Ich beachtete sie nicht und überhörte, was sie sagten. Es kam mir vor, als stünden wir Stunden dort, schwiegen und sahen uns einfach nur an.

Dann, ein paar Augenblicke später, überkam mich dieses Gefühl der Sicherheit und ich wusste, dass es jetzt Zeit war. Du ranntest auf mich zu und schriest meinen Namen, doch das war jetzt egal.

Ich ging ein paar Schritte rückwärts und hauchte meine letzten Worte

„Danke, für alles.“

Dann wurde ich selbst ein Teil des Nichts.

Zoe Lauinger, 8b

Anzeige -----

Gitarren Workshop
Trainer: Bartek
mittwochs 17-19 Uhr

Trainer: Mr. Schnabel
RAP
dienstags 18.30-20 Uhr

Ausdruckstanz & Krumping
Trainer: Cliff
montags 18-20 Uhr

Streetdance
Trainerin: Merle
dienstags 17.30 - 19 Uhr

Breakdance II
Trainer: Cem
freitags 18-20 Uhr

Virtual Reality
Einführung in die VR-Technik
Leitung: Pascal
donnerstags 16-19 Uhr

Breakdance I
Trainer: Lam
dienstags 19 - 22 Uhr
donnerstags 19-22 Uhr

Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt
Leitung: Dieter
mittwochs 16-18 Uhr

mittwochs 17-19 Uhr
Selbstbehauptungstraining
Trainer: Julia & Krischy

Neue Aktive sind willkommen!
☀️
Alles kostenfrei!
Auch in den Ferien!

BUNT BELIEBT BESTÄNDIG BRUNO

V.i.S.d.P.:Stadt Ahrensburg - Der Bürgermeister - Bruno-Bröker-Haus - Manfred-Samusch-Straße 5 - 22926 Ahrensburg

Lieblingslehrer 2018/2019



(179 Schüler wurden befragt.)



Platz 1
Herr Degenhardt



Platz 2
Frau Lahl



Platz 3
Frau Conrad und Herr Mattiscent



Finn Anlauf (6a), Tim Behrmann (6c) & Timo Schultz (6c)



**Gemeinschaftsschule
Am Heimgarten**

(203 Schüler wurden befragt.)



Platz 1
Frau Götzke (ehemals Frau Leib)



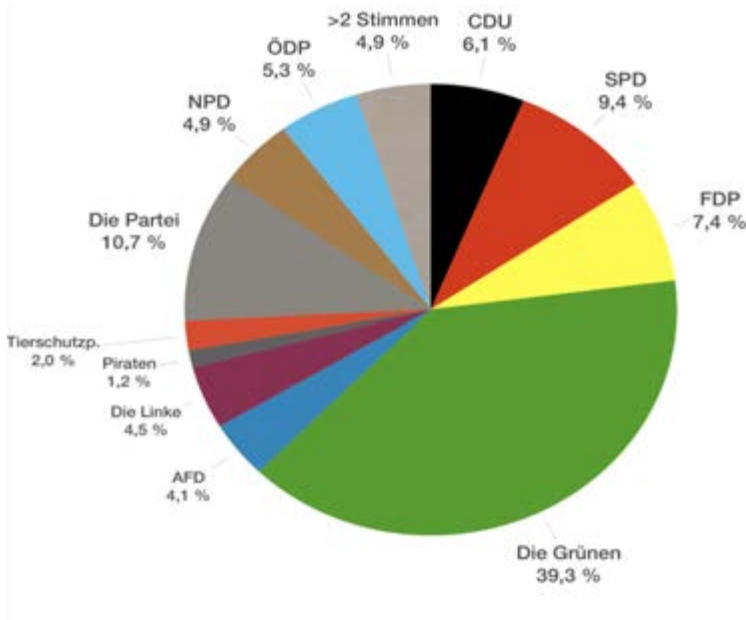
Platz 2
Herr Kühl und Herr Neuwald



Platz 3
Frau Petersen

Die Ergebnisse der Juniorwahl

Europawahl 2019 im Schulzentrum (EKG und GemS)



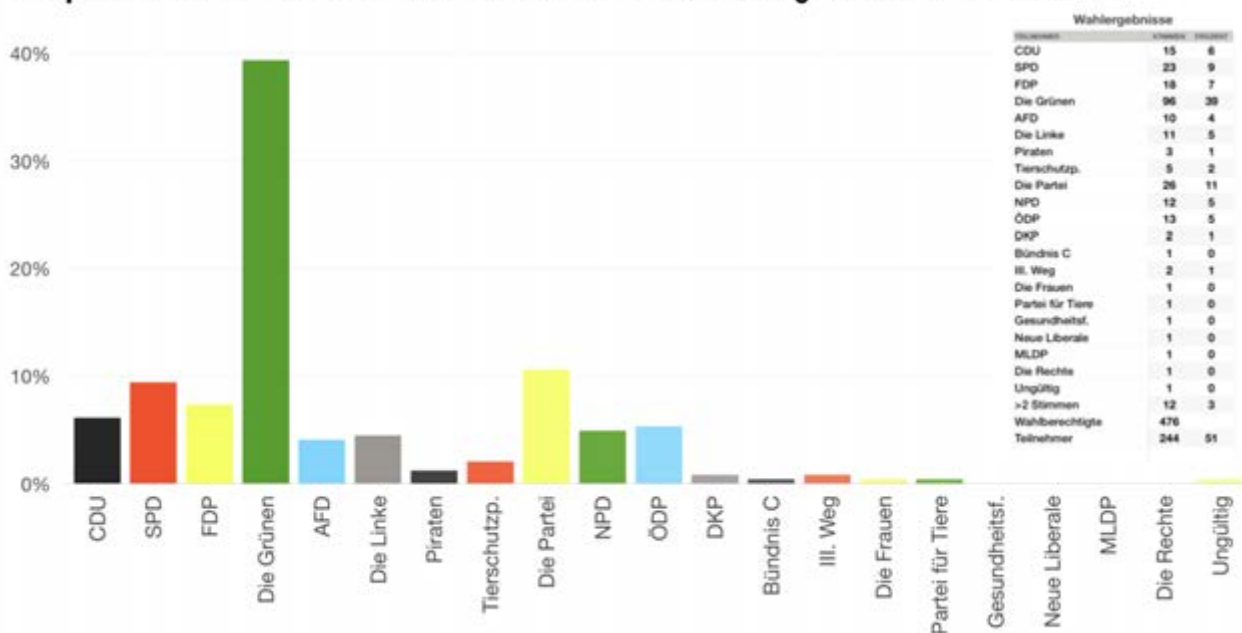
Eine Woche lang hatten die Schüler die Wahl. Jetzt ist das Ergebnis der Juniorwahl zur Europawahl 2019 da. Das EKG hat gemeinsam mit den Schülern der Gemeinschaftsschule gewählt. Hier sind die Details:

Am EKG beteiligten sich 47,8 % aller Wahlberechtigten, d.h. von den 345 Wahlberechtigten der SchülerInnen ab der 8. Klasse suchten 165 das Wahllokal im SV-Raum auf und machten ihr Kreuz. An der Gemeinschaftsschule beteiligten sich 60,3 % (79 von 131 Wahlberechtigten aus den Jahrgängen 9. und 10.). Insgesamt hatten wir eine Wahlbeteiligung von 51,3 %.

Die Grünen erhielten unterm Strich mit Abstand die meisten Stimmen. In der Grafik oben sind Parteien mit nur einer oder zwei Stimmen zusammengefasst, da sie vermutlich keinen Platz im Europäischen Parlament bekämen.

Das bundesweite Ergebnis der Juniorwahlen ist unter juniorwahl.de abrufbar. Insgesamt 145 Schulen aus Schleswig-Holsteinen beteiligten sich an der Wahl.

Europawahl 2019 im Schulzentrum (EKG und GemS): Die Ergebnisse der Juniorwahl



Text und Graphik: Michael Degenhard, EKG

Herr Mahlmann, ob er ma(h)len kann?

Seit Anfang Februar ist Herr Mahlmann unser neuer Koordinator für die Jahrgänge 8 bis 10. Wir haben ihn für euch mal etwas genauer unter die Lupe genommen.

Der Heimgärtner: Herr Mahlmann, können Sie eigentlich ma(h)len?

Herr Mahlmann: Also „mahlen“ im klassischen Sinne kann ich nicht, höchstens mit einer Kaffeemühle, „malen“ dagegen kann ich ein bisschen, mit Acryl auf Leinwand. Leider komme ich zu selten dazu.

Der Heimgärtner: Warum haben Sie sich für die Stelle als Koordinator der 8. bis 10. Klassen beworben?

Herr Mahlmann: Ich habe an einer anderen Schule schon als Koordinator gearbeitet und kommissarisch als 2. Konrektor. Die Arbeit mit Kindern und den Kollegen macht mir Spaß. Da mir das Schulsystem der schleswig-holsteinischen Schulen gut gefällt, habe ich mich für diese Stelle beworben.

Der Heimgärtner: Was genau machen Sie für die Schule?

Herr Mahlmann: Unter anderem berate ich die Schüler für den nächsten Bildungsweg. Außerdem sitze ich bei Konferenzen, wie zum Beispiel Zeugnis-Konferenzen, als Mitglied der Schulleitung. Ich bereite die Abschlussprüfungen und die Vergleichsarbeiten der 8. Klassen vor und arbeite an der Weiterentwicklung der Schule mit.

Der Heimgärtner: Unterrichten Sie auch? Und falls ja, welche Fächer?

Herr Mahlmann:

Ja, das tue ich, grundsätzlich Deutsch, Weltkunde, und Religion/Philosophie. Derzeit bin ich eingesetzt in Ethik (5-6) und im DaZ-Unterricht.

Der Heimgärtner: Lesen Sie gerne, können sie uns was empfehlen?

Herr Mahlmann: Ja, gerne z. B. Bücher von Michael Ende, Thomas Mann oder Wolfgang Hohlbein. Ich mag aber auch Comics, Sagen und alte japanische Märchen.

Der Heimgärtner: Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Herr Mahlmann: Blau.

Der Heimgärtner: Was ist Ihr Lieblingstier?

Herr Mahlmann: Hund.

Der Heimgärtner: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Herr Mahlmann: Döner Kebab und Steak.

Der Heimgärtner: Wie heißt Ihre Lieblingsband?

Herr Mahlmann: Ich habe keine klassische Lieblingsband und höre sehr viel unterschiedliche Musik, gern Elektronik, House, z. B. Daft Punk, aber auch mal klassische Musik sowie Musik aus den 80ern, Alphaville, ABC, America

Der Heimgärtner: Wie alt sind Sie?

Herr Mahlmann: Ich bin 38 Jahre alt.

Der Heimgärtner: Danke für das Interview!

Interview: Melissa Buck & Lilian Ratzmer, 8a
Foto: Sidra Ibrahim, 6a & Rama Alshima, 7b



Herr Mahlmann, unser neuer Koordinator für die Jahrgänge 8 bis 10 in seinem Büro in Raum 102.



Voller Durchblick

Beim Sudoku-Rätsel im letzten Heft bewies Amelie Mohns aus der 5i, dass sie den vollen Durchblick hat. Aus 14 richtigen Einsendungen wurde die Schülerin des Eric-Kandel-Gymnasiums als Gewinnerin der VR-Brille von Zeiss ausgelost. Die Redaktion gratuliert herzlich und wünscht viel Spaß mit der neuen Brille.

Anzeige -----



Schloßstraße 6
22041 Hamburg

Tel.: 040 - 652 12 12
Fax: 040 - 68 33 55

web: www.daisydigital.de
mail: info@daisydigital.de

Wir drucken von der Visitenkarte bis zum Poster!

1



E-Mailprintservice

Vollautomatische Lösung zum Drucken Eurer Emailanhänge von allen Mobilgeräten oder auch von PC zuhause.

E-mail an print@daisydigital.de

2



Ihr bekommt von unserem Server einen 6 Stelligen Code per Mail zur Authentifizierung zurück.

Ihre Daten werden nach dem Drucken, oder nach 7 Tagen automatisch gelöscht.

3



E-Maildruck im Hauptmenu am Kopierer auswählen. Euer Persönlichen Code am Gerät eingeben. Eure Dateien werden angezeigt. Jetzt nur noch die gewünschten Dateien auswählen und Drucken.

Aus folgenden Anwendungen und Dateiformaten kann gedruckt werden.



Microsoft Office



OpenOffice



PDF and images

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr

www.daisydigital.de



Ganz groÖber

Der „Circus Soluna“ besuchte unsere Schule vom 11. bis 17. März 2019.

Statt des normalen Unterrichts mit Fächern wie Mathe, Deutsch oder Englisch war Unterricht in den Zirkuskünsten angesagt. Eine ganze Woche lang übten die Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse ihre Zirkusnummern.

Vorgeführt werden sollten sie am 16. und 17. März in der Turnhalle unserer Schule. Leider hatten wir von der Stadt keine Genehmigung für das Zirkuszelt bekommen und so ist das Zirkuszelt auf unserem Titelblatt das einzige Zirkuszelt, das mit unserer Zirkuswoche etwas zu tun hat.

In der Turnhalle hatten zunächst die neunten und zehnten Klassen extra einen Kurs mit den Zirkustrainern durchgeführt, um es den zukünftigen Akrobaten beibringen zu können und sie perfekt für die Show vorzubereiten. Die neuen Unterrichtsfächer hießen also Jonglage, Trapez, Vertikal-Tuch,



Bei Ber Spaziergang



Als Lasse an der Ostsee spazieren ging, fand er etwas Besonderes. Später wachte er mit schweren Verbrennungen an der Hand im Krankenhaus auf.

Ups !



Sie hatte Freunde eingeladen. Bei den Vorbereitungen unterlief ihr ein Fehler und sie starb qualvoll.

Tödliche Gier nach Edelsteinen



In einer stürmischen Nacht fand man eine junge Frau tot in den rauchenden Trümmern eines Wochenendhäuschens. Was war passiert?

Brand am Strand



Jonas war am Strand. Am nächsten Morgen wurde er verbrannt am Strand aufgefunden.

Der Heimgärtner

präsentiert:

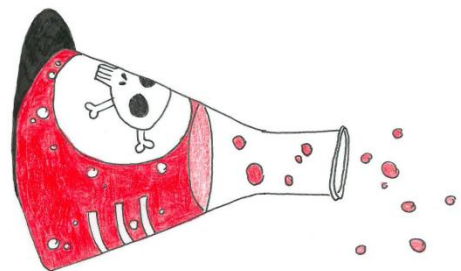
Fiese (Un)Fälle

Der Chemie-Kurs aus Jahrgang 10 hat sich mal überlegt, was im Alltag mit Chemikalien so alles schief gehen kann. Daraus entstanden diese spannenden kleinen Rätsel.

Schneidet einfach die Karten sorgfältig an der Linie aus. Lest euren Mitspielern die Aufgabe vor. Wenn niemand auf die Lösung kommt, darf man auch Hinweise geben. ;-)

Nach dem Spiel könnt ihr die Karten in diesen langen Streifen mit den Regeln einwickeln und mit einem Gummiband sichern, damit euch bis zum nächsten Spieleabend nichts verlorenght. Viel Spaß beim Rätseln!

Der Wachhund Rex musste im Herbststurm sterben, weil Friedrich so gerne mit seinem Chemiebaukasten spielte.



Der Chemieunfall

Der Heimgärtner

präsentiert:

Fiese (Un)Fälle

Autoren:

- Der Verkehrsunfall:** Nancy Jacobs, Jenna Puls, Fatma Sharif (10b)
Heißer Spaziergang: Helena Hartmann, Fabienne Gehrke (10b)
Alles Sauber: Helena Hartmann, Fabienne Gehrke (10b)
Der Tod kam im Schlaf: Lara Sommer (10b)
Ups: Julia Rolinski (10b)
Hals über Kopf: Sufiya Hashimy, Suman Hashimy, Fahat Afendi,
 Amir Nourzade, Mahdi Ahmadi (10b)
Umsonst ist nur der Tod: Lara Sommer (10b)

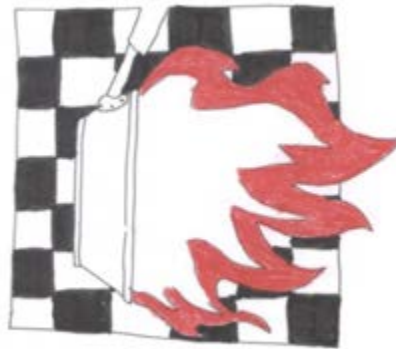
Autoren:

- Tödliche Gier nach Edelsteinen:** Leandra Ikonomou,
 Zakia Dear Bekarli (10a)
Er wurde nur 5 Jahre alt: Marvin Eggert, Jan Schliemann,
 Hrant Matosayn (10a)
Im Bad: Celina Hultsch (10a)
Brand am Strand: Conrad Oh, Jannik Saß, Leon Rudel,
 Bela Hartwig (10a)
Großbrand am Flughafen: Jette Maas, Jacob Stange,
 William Masuch (10a)
Der Chemieunfall: Andrea Eichstädt

Zeichnungen: Maj-Britt Eichstädt



Lasse dachte, er hätte Bernstein gefunden. Doch eigentlich war es weißer Phosphor aus alten, langsam verrottenden Brandbomben aus dem zweiten Weltkrieg. Trockener weißer Phosphor entzündet sich selbst. Dadurch erlitt er die Verbrennungen an der Hand.



Teresa war am Abend am Kochen, als sie angerufen wurde. Überzeugt von ihrer Fähigkeit zum Multitasking brüt sie beim Telefonieren weiterhin das Fleisch an. Beim Ablöschen des Bratens überschätzte sie die Menge an Cognac. Es entstand eine Stichflamme, die Teresa den bitteren Tod brachte. Sie verbrannte im Feuer.



Die junge Frau war eine von vier Erben einer reichen alten Dame. Sie wollte ihren Geschwistern zuvor kommen und suchte nachts im Keller des Wochenendhauses nach den Schmuckstücken ihrer verstorbenen Oma. Sie fand eine Metallkiste mit schönen weißen Steinen. Sie öffnete diese Kiste und betrachtete lange den vermuteten Bernsteinfund. In der Metallkiste befand sich aber weißer Phosphor aus dem zweiten Weltkrieg, der beim Kontakt mit der Luft sofort Feuer fing. Die Frau konnte sich nicht mehr aus dem brennenden Keller befreien und starb.



Jonas war auf der Suche nach Bernstein. Als er einen Stein fand, stellte sich nachher heraus, dass er weißen Phosphor eingesammelt hatte. Der Phosphor trocknete in der Hosentasche und entzündete sich selbst. So fing die Hose Feuer und Jonas starb.

Friedrich stellte immer wieder Kupfersulfatlösung her und beträufelte damit die Eisennägel der Hundehütte. Die Nägel rosteten durch und wurden porös. Im Herbststurm stürzte die Hütte zusammen und begrub Rex unter sich.



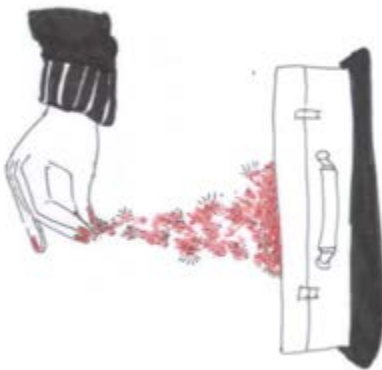
Der Jäger macht abends ein Holzfeuer an und schläft ein. Er vergaß jedoch für ausreichend Frischluft zu sorgen. Bei der unvollständigen Verbrennung von Holz entsteht das hochgiftige Gas Kohlenstoffmonoxid CO.



Ein Familienvater war auf der Suche nach seiner Geldbörse. An allen üblichen Plätzen hatte er vergebens gesucht, als ihm einfiel, dass seine zweijährige Tochter beim Aufräumen geholfen hatte: sollte Stina zu gründlich gewesen sein und seine Geldbörse im Müll entsorgt haben? Beim Wühlen im riesigen, stinkenden Müllcontainer verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Müll, aus dem er sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte. Glücklicherweise wurde er bald entdeckt. Am Boden des Containers hatte sich giftiges Kohlenstoffdioxid (CO₂) gebildet, an dem er zu ersticken drohte.



Antonia wollte ihrem Bruder Juckpulver in den Koffer packen. Sie ging in das Chemielabor ihres Papas, nahm versehentlich vom roten Phosphor. In dem Gedränge vor der Gepäckaufgabe wurde der Koffer extremen Reibungen ausgesetzt und er entflammte sich. So entstand der Großbrand.



Der Auspuff ihres Wagens war kaputt. Es gelangte zu viel Kohlenstoffdioxid (CO₂) ins Auto und sie verlor am Steuer das Bewusstsein.



Die Frau hatte beim Hausputz Essig und Chlorreiniger gleichzeitig benutzt. Das daraus entstandene Chlorgas vergiftete sie!



Der Sohn wollte seine Eltern überraschen. Er begann die dreieckige Küche sehr gründlich mit Chlorbleiche und Essigreiniger zu putzen. Dabei entwickelten sich giftige Chlordämpfe, die er einatmete.



Der Mann führte an Bord Versuche mit konzentrierter Salzsäure durch. Bei starkem Seegang wurde ihm schlecht und er musste zügig in seiner Schutzkleidung an Deck. Er umklammerte mit seinen säuregetränkten Handschuhen die Reiling. Die dünne Reiling aus Zink löste sich unter seinen Händen auf und er stürzte über Bord und ertrank. Die Forschungsgesellschaft hatte am falschen Ende gespart und die Reiling des Forschungsschiffes über Jahre nicht erneuert. Jetzt hatte sie den Tod eines bedeutenden Wissenschaftlers zu beklagen.



Die Frau wollte die Badewanne sehr gründlich putzen. Dabei ist ihr der Essig umgekippt. Sie dachte sich nichts dabei und arbeitete mit Chlorbleichmittel hinterher. Die beiden Putzmittel reagierten aber miteinander, es entstand giftiges Chlorgas. Sie atmete es ein und starb daran.



Hals über Kopf



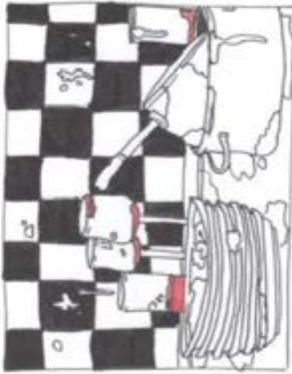
Er wusste nicht mehr, wo er noch suchen sollte. Seine letzte Idee kostete ihn beinahe das Leben.

Der Verkehrsunfall



Bei einem Verkehrsunfall kam eine Frau ums Leben. Als sie geborgen wurde, stellten die Beamten fest, dass es kein natürlicher Tod war. Die Frau fuhr mit ihrem Wagen von der Arbeit nach Hause.

Er wurde nur 5 Jahre alt



Die Eltern kamen eines Abends nach Hause. Sie fanden ihren 5jährigen Sohn in der dreckigen Küche. Er war tot. Sie wussten nun, dass sie einen Aufpasser gebraucht hätten.

Im Bad



Max kam nach Hause und fand seine Frau tot im Bad. Es gab aber keine äußeren Verletzungen. In der Badewanne fand er einen Wassereimer, Schwamm und Haushaltsreiniger.

Der Tod kam im Schlaf



Ein Jäger kehrte im Winter zu seiner Jagdhütte zurück. Am nächsten Morgen war er tot.

Großbrand am Flughafen



Antonla möchte mit ihrem großen Bruder in Urlaub fliegen. Da 1. April war, wollte sie ihm einen Streich spielen. Kurz vor dem Abflug entzündete sich sein Koffer.

Alles sauber!



Als ein Mann nach Hause kam, fand er seine Frau tot auf. Sie hatte keine äußeren Verletzungen und trug Gummihandschuhe. Neben ihr lagen verschiedene Reinigungsmittel.

Umsonst ist nur der Tod



Ein Chemiker starb auf hoher See.

Zirkus

Feuerturproben, Leitern, Akrobatik, Trampolin, Luna-Sticks, BMX-Fahren und so weiter.

Am ersten Tag zeigten die älteren Schüler, was sie vorher gelernt hatten und boten in der Manege Kostproben ihres Könnens. Danach durfte alles ausprobiert werden, bis sich alle schließlich für eine Zirkuskunst entscheiden mussten. In den Workshops waren dann die Schüler aus Jahrgang 9 und 10 die Trainer. Unterstützt wurden sie dabei von den Zirkustrainern vom „Circus Soluna“, die die Schüler mit ihrer Begeisterung für's „Zirkus-Machen“ ganz schnell angesteckt haben. Nach jedem Trainingstag gab es zum Unterrichtschluss kurze Ausschnitte aus dem Programm in der Manege zu bewundern.

Das große Finale waren dann die vier Vorstellungen, die unsere Zirkuskünstler vor den Eltern und dem restlichen staunenden Publikum in unserer Turnhalle präsentierten.

Text: Lara Reimpell, 9c, Finjo Muschlien, 8d
& Finn Anlauf, 6a - Fotos: Öz



Schlangen in Jahrgang 5?

Was passiert eigentlich, wenn eine Schlange in der Schule ausbricht?

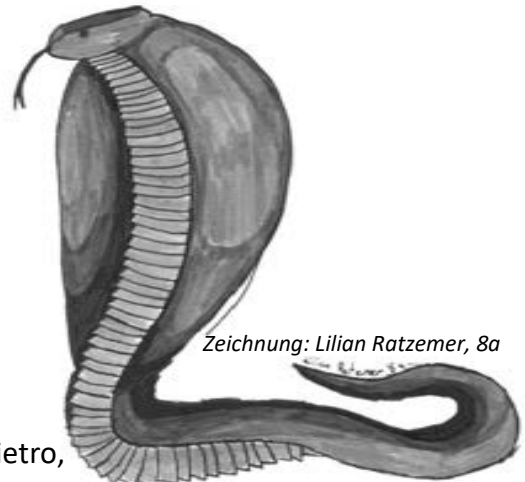
Das fragten sich die Schüler in Jahrgang 5. Wir freuen uns, dass wir euch die Kurzgeschichten von Hannah Schulz (5a) und Katja Hapke (5c) präsentieren dürfen.

Hi Pietro,

heute muss ich dir von einem tollen Erlebnis erzählen. Als ich vor drei Tagen morgens zur Schule kam, war alles irgendwie anders als sonst. Überall standen kleine Gruppen von Schülern zusammen, die sich aufgeregt unterhielten. Andere gingen durch die Flure und schienen etwas zu suchen. Mein Kumpel Emilio kam auf mich zugerannt und rief: „Die Schlange ist aus dem Schulterrarium ausgebrochen!“

Ich war zuerst erschrocken und legte meinen Rucksack ab und bin mit meinem Freund Emilio in das Schulgebäude reingerannt. Wir suchten alle hektisch die Schlange, bis auf einmal die Schuldirektorin entschlossen hatte, dass wir die ganze Schulwoche frei haben. Wir sind glücklich nach Hause gegangen, aber auf einmal raschelte es in meinem Ranzen. Ich machte ihn vorsichtig auf und sah, dass da Susi, die Schlange, drin war und nicht nur das: Sie hatte sogar Eier gelegt! Meine Mutter und ich sind schnell zur Schuldirektorin gefahren und haben ihr Susi und die Eier gegeben. Jetzt haben wir noch die ganze Woche schulfrei!

Viele Grüße,
deine Hannah



Zeichnung: Lilian Ratzemer, 8a

Hi Pietro,

heute muss ich dir von einem tollen Erlebnis erzählen. Als ich vor drei Tagen morgens zur Schule kam, war alles irgendwie anders als sonst. Überall standen kleine Gruppen von Schülern zusammen, die sich aufgeregt unterhielten. Andere gingen durch die Flure und schienen etwas zu suchen. Mein Kumpel Emilio kam auf mich zugerannt und rief: „Die Schlange ist aus dem Schulterrarium ausgebrochen!“

Wir beide suchten auch mit und schließlich fanden wir die Schlange im Lehrerzimmer. Unsere Lehrerin kletterte gerade auf einen Tisch, es sah lustig aus. Sie hatte Angst vor der Schlange und wir holten schnell den Hausmeister. Der war erleichtert, dass wir die Schlange gefunden hatten und legte sie ganz vorsichtig zurück ins Terrarium. Die Lehrerin kam wieder vom Tisch herunter und der Unterricht begann.

Viele Grüße,
deine Katja



Gärtnern und Grillen 2019

Der Schulverein
bedankt sich bei den
Helfern und Sponsoren:



Ein Dank an die
Lehrer für's Klettern!

Platz 2

beim Schülerzeitungs-
wettbewerb in
Schleswig-Holstein



Heimgärtner on Tour

Teil 2: Kiel

„Der Heimgärtner“ aus Ahrensburg etabliert sich als eine der besten Schülerzeitungen in Schleswig-Holstein

Am Freitag, dem 8. Februar, wurde im Kieler Landtag unsere Schülerzeitung „Der Heimgärtner“ erneut als eine der besten Schülerzeitungen in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.



Schleswig-Holsteins neue SPD-Chefin Serpil Midyatli führte uns persönlich durch den Landtag ...

Kieler Förde unterwegs und haben eine Führung durch den Kieler Landtag gemacht.“

Die bunte Mischung aus Schulthemen, überregionalen Artikel aus Politik, Unterhaltung und Berufsorientierung kommt auch bei den Schülern an. Die 300 Hefte sind fast immer schnell ausverkauft. Und seit unseren landesweiten Erfolgen berichtet auch immer wieder die Presse in Ahrensburg und in Stormarn über unsere kleine Schülerzeitung. ☺

Durmis Özen Palma

Unsere Redaktion erreichte diesmal „nur“ den zweiten Platz in der Kategorie „Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe“. „Wir freuen uns, dass wir bei der starken Konkurrenz den zweiten Platz erreichen konnten. Nach unserem Sieg im letzten Jahr konnte unsere Redaktion mit ihrem zweiten Platz nun zeigen, dass sie definitiv zu den besten Schülerzeitungen in Land gehören“, freute sich auch unser Schulleiter Thomas Gehrke über den Erfolg seiner Schüler.

„Außerdem hatten wir einen coolen Tag in Kiel“, ergänzt Finn Anlauf (12), der schon seit der 5. Klasse dabei ist. „Wir waren nicht nur beim Schülerzeitungswettbewerb, sondern auch mit dem Schiff auf der



... und die Jungs sicherten sich gleich die besten Plätze.

Fotos: Andreas Bauer



Die Redaktion nimmt Kurs auf den Kieler Landtag



URKUNDE

Die Redaktion der Schülerzeitung

Der Heimgärtner

hat beim Schülerzeitungswettbewerb
Schleswig-Holstein 2019 den

2. Preis

belegt.

Kiel, den 8. Februar 2019

Kim Lara Bodino

Vorstand d. Jugendpresse
Schleswig-Holstein e.V.

Karin Prien

Ministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



(von links:) Ina Reinhart arbeitet als Redakteurin für die KinderNachrichten(KiNa) beim SH:Z in Flensburg. Sidra Ibrahim (14), kam im Sommer 2015 aus Syrien. Rama Alshima (15), kam im Ende 2015 aus Syrien. Sidra und Rama sind seit Heft 6 beim „Heimgärtner“.

Mit dieser Frage beschäftigten sich unsere Redakteurinnen Rama Alshima und Sidra Ibrahim für die KiNa-Seiten des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (SH:Z). Hier sind die Antworten auf die Fragen von Frau Reinhart. Der Artikel, den Frau Reinhart zum Abschluss des islamischen Fastenmonats Ramadan daraus gemacht hat, hieß „Ein süßes Fest“ und ist am 4. Juni, dem Tag des Zuckerfestes, in allen Ausgaben der SH:Z-Zeitungen und online veröffentlicht worden.

SH.Z: Wann feierst du das Zuckerfest?

Rama: Man feiert das Zuckerfest direkt nach dem Ramadan und in diesem Jahr ist es am 4.6.2019.

Sidra: Es ist immer so, dass es direkt nach dem Fastenmonat Ramadan ist.

SH.Z: Wie feierst du das Fest?

Sidra: Erst wachen wir sehr früh auf, damit wir zur Moschee zum Morgengebet (arabisch: Fadschr, türkisch: Fecir) gehen können. Danach gehen wir mit der Familie frühstücken.

SH.Z: Mit wem feierst du das Zuckerfest?

Rama: Mit unserer Familie, Freunden und Nachbarn.

SH.Z: Was gibt es da zu essen?

Rama: Viele verschiedene arabische Süßigkeiten z.B.: Baklawa oder Kleija.

SH.Z: Gibt es Geschenke?

Rama: Nur für die Kinder von 5 bis 18 Jahre. Es gibt Kleidung, Geld und Ausflüge zum Zoo oder in Freizeitparks oder zum Eis essen.

Sidra: Es gibt auch Familien, in denen die Eltern immer ihren Kindern etwas schenken, egal, wie alt sie sind.

SH.Z: Warum feierst du das Fest?

Rama und Sidra: Weil das das Ende vom Fastenmonat Ramadan ist.

SH.Z: Wie fastest du im Ramadan?

Rama: Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

wird nichts gegessen oder getrunken. Nicht mal ein Kaugummi.

Sidra: Nur wenn man auf einer Reise, schwanger oder krank ist, darf man trotzdem etwas essen.

SH.Z: Ist das schwer?

Rama: Ich finde das schwer, weil ich zur Schule muss.

Sidra: Für mich ist das nicht so schwer, weil ich auch sonst nicht so viel esse. Aber mit dem Durst ist es schwer.

Rama: Ja, sehr schwer, vor allem, wenn's warm ist.

SH.Z: Kann man in der Schule noch gut lernen, wenn man den ganzen Tag fastet?

Rama: Manchmal kann ich gut lernen, aber ich kann mich nicht so gut konzentrieren.

Sidra: Mir geht's so wie Rama. Beim Fasten ist Sport besonders anstrengend.

SH.Z: Verändert das Fasten deinen Alltag?

Rama: Nein, es läuft wie ganz normale Tage.

Sidra: In Syrien sagt man dann zur Begrüßung „Ramadan Karim!“ Das bedeutet „Frohen Ramadan!“ Das fehlt mir hier.

Rama: Und in Syrien gibt es in vielen Restaurants kostenloses Essen am ersten Tag des Fastenmonats. Das ist das Beste! Warum machen wir das nicht hier in Deutschland?

SH.Z: Ist das Zuckerfest dein Lieblingsfest oder gibt es ein Fest, das dir noch besser gefällt?

Rama und Sidra: Ja!

Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



200 €
für eure
Klassenkasse
Infos unter:

<http://tinyurl.com/iE-Kasse>

iE international
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren
unverbindlich und kostenfrei, auch über
Stipendien oder BAföG*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

Tierquälerei, was soll das?

Tierquälerei ist schrecklich, das muss den meisten Menschen noch klar gemacht werden.

Während der Begriff der Tier-„quälerei“ umgangssprachlich oft für alle Schmerzen und Leiden verwendet wird, die einem Tier hauptsächlich von Menschen zugefügt werden, definiert das Gesetz Tierquälereien wesentlich enger und beschränkt sie auf einige wenige, genau umschriebene Tatbestände.

Im rechtlichen Sinn begeht nur eine Tierquälerei, wer vorsätzlich oder fahrlässig ein Tier misshandelt, vernachlässigt, unnötig überanstrengt oder dessen Würde in anderer Weise missachtet, wenn sich ein Tier regelrecht nicht wehren kann.

Weiter begeht eine Tierquälerei, wer ein Tier qualvoll oder aus Mutwillen tötet, Kämpfe zwischen Tieren veranstaltet, bei denen Tiere gequält oder getötet werden, im Rahmen von Tierversuchen einem Tier vermeidbare Schmerzen, Leiden, Schäden oder Ängste zufügt oder ein Tier aussetzt oder zurücklasst, um sich seiner zu entledigen.



Kein Tier hat es verdient, gequält zu werden und es ist auch wirklich ein ernstes Thema, worauf man meiner Meinung nach mehr eingehen sollte.

Schließlich sollte man sich mal vorstellen, wie es einem Tier dabei geht und sich in die Situation hineinversetzen können.

Die nicht artgerechte Tierhaltung ist gesetzlich verboten.

Doch leider werden die meisten Tiere immer wieder zum „Quälopfer“ von Menschen.

Das dürft ihr nicht zulassen! Wenn ihr jemanden seht, der ein Tier misshandelt, ruft auf der Stelle die Polizei!!

Lilli Möller, 8a



Das

WPU &
2018
Poetry Jam

Es gab einmal auf einer anderen Welt, die uns wahrlich unerreichbar scheint, ein kleines Wesen, das nicht wusste, wo es hingehört.

Ein Mädchen oder Junge war es nicht, das spielte auch keine Rolle in seiner Geschichte, denn es war einfach nur es selbst und nahm keine aufgezwungene Rolle in seiner Welt ein.

In seiner Welt gab es erst einmal nur dieses Wesen und es kümmerte sich nicht um andere Dinge, denn es kannte ja nichts abgesehen von sich selbst.

Nach ein paar Stunden, nein, wer weiß das schon, blieb es stehen. Wie lange es gelaufen war, kümmerte es nicht, denn Zeit ist relativ. Aber an diesem Punkt fing es an nachzudenken.

Habe ich einen Sinn?

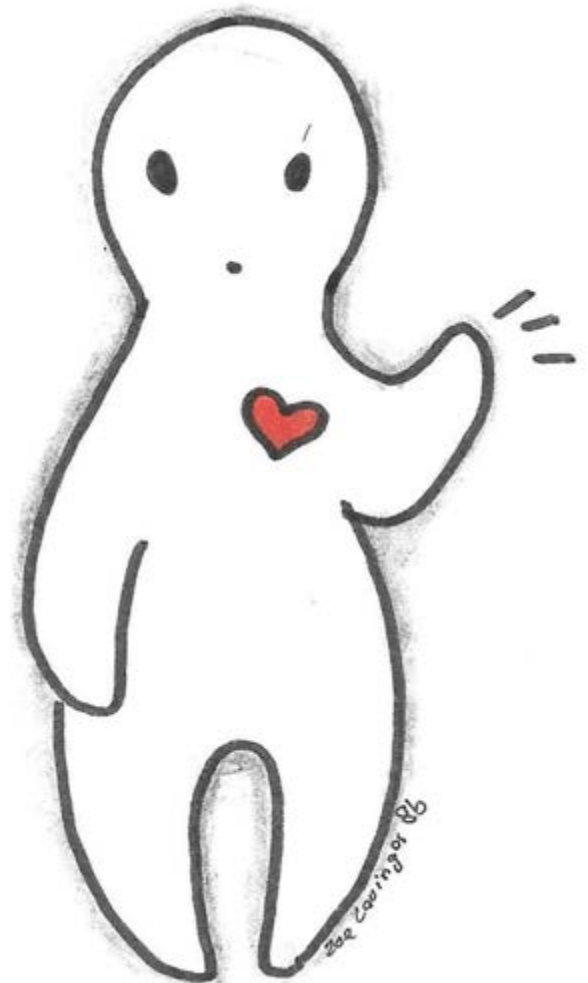
Habe ich ein Ziel?

Es schaute sich um und genau in dem Moment, wo ihm in den Sinn kam, es könnte ja noch andere Lebewesen geben, sah es ein weit entferntes Etwas auf sich zukommen. Seine Schritte schlurften vorsichtig über den Boden und sie standen sich bald schon gegenüber.

Dann begann das andere Wesen zu sprechen und fragte das Etwas, wer es sei. „Was ist das für eine Frage?“ fragte das Etwas.

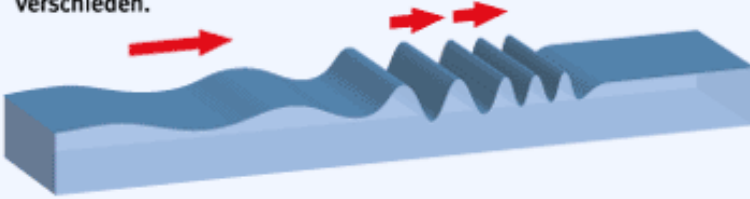
„Ich bin ich.“

Text und Zeichnung: Zoe Lauinger, 8b

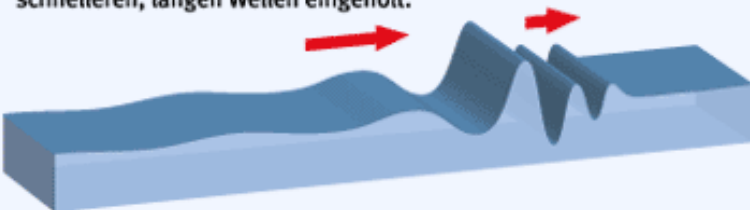


Wie Monsterwellen entstehen

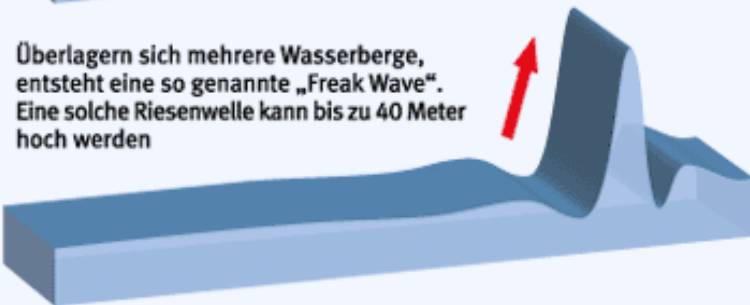
Tiefdruckgebiete treiben Wellen vor sich her. Länge und Geschwindigkeit der Wogen sind verschieden.



Langsamere, kurze Wellen werden von schnelleren, langen Wellen eingeholt.



Überlagern sich mehrere Wasserberge, entsteht eine so genannte „Freak Wave“. Eine solche Riesenwelle kann bis zu 40 Meter hoch werden



Meeresströmungen wie der Golfstrom begünstigen die Entstehung der Monsterwellen.

Quelle: dpa

Monster Wellen (freak Waves)

Monsterwellen unterscheiden sich stark von Tsunamis. Tsunamis entstehen durch z.B. Unterwassererdbeben und erscheinen erst, wenn sie auf Land treffen. Monsterwellen entstehen durch zwei aufeinander treffende Strömungen.

Die größte, jemals gemessene Welle war bis zu 30 Meter hoch. Dies wurde herausgefunden durch eine Ölplattform, die von einer Monsterwelle getroffen wurde. Doch laut Wissenschaft ist dies gar nicht möglich. Die Wissenschaftler behaupten, dass dies nur alle 10 Jahrzehnte geschehen kann. Aber jedes Jahr werden dutzende Schiffe von Monsterwellen verschluckt und diese Wellen können verheerende Folgen haben.

Finn Anlauf, 6a

Witze

Was heißt Ofen auf chinesischesch?

Hei Zung.

Wann gehen U-Boote unter?

Am Tag der offenen Tür.

**Ein anderes Wort
für i-Phone-Hülle?**

Apfel-Tasche

Wie nennt man jemanden, der so tut,
als würde er etwas werfen?

Einen Scheinwerfer.

Nachruf für Niki Lauda



Niki Lauda nach seinem Unfall 1977

Niki Lauda. Ein Name, den man als Motorsportliebhaber kennen sollte. Eine Ikone der Formel 1. Fünf Kinder und eine Frau hat er am 20.05.2019 zurück gelassen.

Niki Lauda war bekannt für seine außergewöhnliche Fahrweise und seine derben Sprüche. In den 70ern und 80ern dominierte er die Formel 1. 25 Siege und 3 Weltmeisterschaftstitel gingen auf sein Konto.

Und wenn man dann noch bedenkt, dass er schon 1976 fast verstarb. Bei einem Rennen am Nürburgring verunglückte Niki und prallte in eine Betonwand.

Sein Ferrari fing Feuer und Niki Lauda saß ganze 40 Sekunden in einem brennenden Formel 1 Auto. Seine Konkurrenten eilten ihm zur Hilfe und versuchten ihn aus dem Feuer-Inferno zu befreien, mit Erfolg.

Niki hatte sehr starke Verbrennungen auf beiden Seiten seines Schädels.



Laudas Beste Sprüche

(2002) Was die Spannung in der WM zurück bringen kann? Einer soll M.Schumacher für vier Rennen lang einsperren.

(1979) Ich habe es satt, blöd im Kreis herumzufahren.

Es ist erstaunlich, dass er auf seinen Ohren noch gut hören konnte. Ende der Saison 1976 (die Saison, in der er verunglückte) kam er dann überraschend wieder zurück in die Formel 1 und fuhr die letzten Rennen der Saison mit. 1977 gewann Lauda dann seinen zweiten WM-Titel und 1984 dann letztendlich seinen dritten.



**Ruhe in Frieden, Niki Lauda
22.02.1949 – 20.05.2019**

1985 beendete er dann seine Formel 1 Karriere, und konzentrierte sich nun auf seine eigene Airline „LaudaAir“. Im Jahr 1991 stürzte dann eine Maschine von LaudaAir in einem Thailändischen Wald ab. 2003 gründete er seine zweite Airline: NIKI LUFTFAHRT.

Ab 1995 war Niki Lauda Reporter und Experte bei RTL und moderierte die Formel 1 Rennen an. 2015 hörte Niki

Lauda dann bei RTL auf und „arbeitete“ für das Mercedes-AMG Petronas Werksteam. 2017 zog sich Niki Lauda aus dem Bereich Formel 1 zurück.

Nach einer Lungentransplantation, welche ein Folgeschaden von seinem Unfall Ende 1976 war, verstarb er Anfang 2019.

Es heißt, er sei friedlich in den Armen seiner Familie eingeschlafen.

Finjo Muschlien, 8d



3 Städte im Vergleich

Seit Greta Tunberg sich in Schweden vor etwa einem Jahr zum ersten Mal weigerte zur Schule zu gehen, um gegen den Klimawandel zu protestieren, war sie noch ganz alleine. Inzwischen demonstrieren jeden Freitag weltweit Millionen Schüler

gegen die Klimapolitik der Mächtigen und machen überall Demonstrationen, damit die Politiker endlich verstehen, dass Klimawandel **DAS** Thema ist. (Die Reaktionen auf das Rezo-Video zeigen leider wie weit einige Politiker von der Realität entfernt sind.)

„Fridays for Future“-Demos gibt es mittlerweile in alle großen Städten und sogar in unserem Nachbarort Bargteheide gibt es seit einiger Zeit solche Demos. Wann es in Ahrensburg losgeht, können wir euch leider nicht sagen, aber vielleicht hilft dieser Artikel ja dabei die Ahrensburger Schülerschaft mal aufzurütteln und auf die Straße zu treiben!

Unser neues Redaktionsmaskottchen „Heini Heimgärtner“, eine kleine Wühlmaus, die, wie wir, den Dingen auf den Grund geht, brach mit unseren Reportern Lilian, Zoe, Timo und Teetje zu seiner ersten Demo auf, natürlich umweltfreundlich mit dem Fahrrad. Außerdem berichtet unsere Gast-Reporterin Lilo aus Rostock exklusiv für uns aus Rostock und Zoe war mit der Bahn bei der Klimademo in Hamburg.



Das sind allein die Demos vom 24. Mai in Deutschland.



Unserer Redakteure (von rechts) Zoe Lauinger, Teetje Özen, Timo Schultz und (auf Timos Schulter) Heini Heimgärtner bei der Demo in Bargteheide.

Foto: Lilian Ratzmer

Bargteheide:

In Bargteheide am Markt fand am 24. Mai 2019 eine „Fridays for Future“-Demo statt. Zur Demo sind leider nur ca. 100 Kinder und Erwachsenen und unser Heini Heimgärtner gekommen. Trotzdem war die Demo ein voller Erfolg! Dieses Mal wurde kein Lauf durch die Gemeinde geplant. Die Demonstranten sind am Markt geblieben. Es wurden Sprechchöre wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klaut!“ oder „Hopp, hopp, hopp, Kohle Stopp!“ gerufen. Das Wetter war sehr warm und als die Bargteheider Schüler Schulschluss hatten, wurden es auch gleich schlagartig mehr Demonstranten. – Von wegen wir würden bloß die Schule schwänzen! Teetje Özen, 8b

Hamburg:

Am 31. Mai befand sich eine Reporterin unserer Schülerzeitung auf der „Fridays for Future“-Demo in Hamburg. Am Jungfernstieg protestierten dort etwa 5.000 Jugendliche (inzwischen auch ältere Leute) für den Klimaschutz. Da die Politiker immer noch stark davon ausgehen, die Schüler würden freitags nur aus dem Grund zur Demo gehen, um die Schule zu schwänzen, fand auch am Freitag nach Christi Himmelfahrt eine Demo statt. – Obwohl alle schulfrei hatten!

Die Schüler kamen an diesem Feiertag in Massen zur Demo, um zu beweisen, dass sie nicht nur demonstrieren gehen, um den Unterricht ausfallen lassen zu können. Als die Demo sich um ca. 17 Uhr dem Ende neigte, legten sich alle Beteiligten demonstrativ leblos auf den Boden, als Zeichen für das Aussterben vieler Tierarten auf diesem Planeten.

Zoe Lauinger, 8b

Rostock:

Die Ortsgruppe Rostock ist die größte „Fridays for Future“-Gruppe in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Unsere Ortsgruppe gibt es seit Anfang März 2019. Dort hat sich eine Orga-Gruppe gebildet, welche mittlerweile aus ungefähr 10 Schülern und Studenten besteht. Unsere erste Demo war am 15. März. Wir haben dazu aufgerufen mit uns zusammen ab 12 Uhr in der Innenstadt zu streiken. Die erste Demo war ein voller Erfolg. Es kamen 2000 bis 2500 Leute. Danach haben wir schnellstmöglich eine neue Demo geplant. Dort kamen ca. 700 Leute. Doch auch diese Demo war fantastisch. Am 24. Mai haben wir unsere dritte Demo

veranstaltet. Wir haben das erste Mal einen Marsch geplant und sind diesen dann auch gelaufen. Bei dieser Demo waren 1500 Leute anwesend. Bei jeder Demo war die Stimmung einfach großartig. Man merkt, dass die aktuelle Klimapolitik keinen befriedigt und viele eine grüne Zukunft möchten. Immer wieder werden Sprechchöre angefangen und somit auf uns aufmerksam gemacht. Zwischen den Großdemos versammeln sich immer 10 - 30 Schüler vor dem Rathaus und führen dort einen kleinen Streik durch. Bei jeder Demo gibt es immer wunderbare Reden und unfassbar kreative Plakate. Wir werden von regionalen Politikern sehr unterstützt und fast alle Parteien bieten uns ihre Hilfe an. So kommt zum Beispiel jeden Freitag der Oberbürgermeisterkandidat Uwe Flachsmeyer zu uns und diskutiert mit uns über verschiedene Themen. Auch Leute von „Parents for Future“ und „Scientists for Future“ unterstützen uns bei allem. So war zum Beispiel bei der letzten Demo jemand von „Parents for Future“ Versammlungsleiter. Zusammen mit „Scientists for Future“ arbeiten wir an regionalen Forderungen. Wir sind sehr dankbar für jede Unterstützung und hoffen, dass die Bewegung weiter wächst und die Politik aktiv wird.

Lilo Holnberg (14) aus Rostock



Bei der Demo vor dem Kröpeliner Tor in Rostock sind deutlich mehr Teilnehmer als in Bargeheide.

Foto: Lilo Holnberg

unesco-projekt-schulen

Hacker sind böse



Heutzutage werden sehr viele Politiker und andere Menschen von Hackern angegriffen. Das ist eine sehr große Plage für alle. Aber man kann sich schützen. Es kommt auch drauf an, was man für ein Passwort hat, z.B. einen Tiernamen oder sein Lieblingsfach oder sonst noch irgendetwas. Je ungewöhnlicher, desto sicherer. So kann man einen Hackerangriff immerhin verzögern. Hacker können sich aber auch durch die Firewall einhacken und euer WLAN komplett zerstören, denn Hackerangriffe können auch per Links geschickt werden. Deswegen soll man darauf achten, auf was für einen Link man klickt.

Maxi Martien, 5b

Witze

zusammengestellt von Teetje Özen, 8b

Zwei Ostfriesen sitzen am Wattenmeer. Plötzlich hören sie: „Help! Help!“ Meint der eine: „Mensch, der kann aber gut englisch.“ Meint der andere: „Ja, aber schwimmen kann er nicht.“

Mama, wenn ich groß bin, will ich Schlagzeuger werden.

Aber Max, beides geht nicht.

Habe mein Passwort in „falsch“ geändert. Wenn ich mein Passwort vergesse, sagt mir der Rechner: „Ihr Passwort ist falsch.“

Um aus Shakespeares Hamlet Akt 4, Szene 5, Vers 28 zu zitieren:

„Nein!“

Die Sahara

Die Sahara ist die größte Sandwüste der Welt. Eine Sandwüste ist dann eine Sandwüste wenn eine große Fläche mit Sand bedeckt ist. Sie muss überwiegend aus Quarzsand bestehen. Die Sahara hat eine Fläche von 4500 bis 5500 km. Das ist knapp die Fläche der gesamten USA. Die Sahara liegt in Nordafrika. Nördlich ist das Mittelmeer, östlich die Arabische Halbinsel, südlich liegen die afrikanischen Länder und westlich der Atlantik. Aus der Sahara kommt Feinstaub nach West- und Mitteleuropa. Es sind kleine Sandpartikelchen, die wir als Staub sehen.



Durch Wechselwirkungen zwischen der Atmosphäre und der Vegetation wurde die abrupte Wüstenbildung in Nordafrika verursacht. Alle 10.000 Jahre gibt es dort eine Feuchtphase. Damals war die Sahara noch eine grüne Savanne. Eine Savanne ist eine tropische Graslandschaft. Laut Wissenschaftlern soll die Sahara wieder ergrünen, aber dies könnte noch Tausende von Jahren dauern. Der Klimawandel hat auch hier eine Rolle, dass die Sahara größer wird.

Bald sollen es noch mehr Wind- und Solarparks in der Sahara geben, damit es noch schneller wieder grün werden soll. Und das soll so funktionieren: Drehende Rotorblätter sollen die Luft umwälzen, Solarpaneele schlucken die Sonnenstrahlung und...

Das Sahara-Wetter kann an einem Sommertag bis zu 60 Grad warm werden und im Winter in der Nacht bis zu minus 10 Grad oder noch kälter werden. In der Sahara leben ca. 3 Millionen Menschen. Sie sind hauptsächlich: Araber, Berber und

Mauren. Wovon leben die Menschen dort? Die Menschen können z.B. als Handelsbetreiber arbeiten. In der Sahara sollen es mehr Arbeitsplätze geben.

Unter der Sahara befinden sich 800.000 Kubikkilometer Wasser. Das entspricht dem aktuellen weltweiten Wasserverbrauch von über 200 Jahren.

Luca Holtz, 6c



Das Schicksal der jüdischen Familie Lehmann

Ein Forschungsprojekt von Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten, Ahrensburg
Stand Mai 2019

Update

Schülergruppe veröffentlicht ihre Forschungsergebnisse in historischer Fachzeitschrift

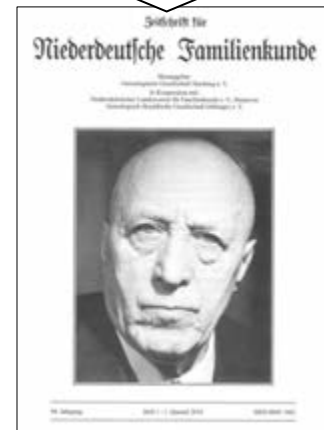
Im letzten Heft haben wir an dieser Stelle über ein die Aktivitäten einer Schülergruppe aus Jahrgang 10 berichtet. In der Zwischenzeit ist bei dieser Gruppe so einiges passiert.

Seit etwa einem Jahr arbeitet an der Ahrensburger Gemeinschaftsschule Am Heimgarten die neunköpfige „Forschungsgruppe zum Schicksal der jüdischen Familie Lehmann“. Erstmals präsentierten sie ihre Erkenntnisse am 9. November 2018 beim Ahrensburger „Gang des Erinnerns“. Im Laufe der letzten Monate haben die jungen Nachwuchshistoriker ihre Forschungsergebnisse immer wieder in der Öffentlichkeit präsentiert, um auf die Ereignisse, die Mitten in Ahrensburg während der NS-Herrschaft passierten, hinzuweisen. So stellten sie unter anderem den von ihnen recherchierten Familien-Stammbaum online auf der Schulhomepage und in unserer preisgekrönten Schülerzeitung „Der Heimgärtner“ vor. Sie berichteten auch beim „Poetry Jam“ im

Kulturzentrum Marstell vom Tod von Magnus Lehmann, von dem man nicht mal genau sagen kann, in welchem KZ er umgekommen ist, da es zwei Nachweise für seinen Tod gibt.

Nach Berichten in der Lokalpresse (unter anderem eine halbe Seite im Hamburger Abendblatt☺) und der Nominierung für den Olof-Palme-Friedenspreis ist den Jugendlichen nun ein neuer Clou gelungen:

Ihre Forschungsergebnisse wurden jetzt in der „Zeitschrift für niederdeutsche Familienkunde“, einer historischen Fachzeitschrift für Familienkunde, veröffentlicht. „Das ist ein schönes Beispiel, dass man auch mit Kindern und Jugendlichen die Themen



Familienforschung und Nationalsozialismus mit Erfolg bearbeiten kann und so die Geschichte ‚lebendig‘ machen kann“, so die Familiengeschichtsforscherin Sabine Paap, die von den Arbeitsergebnissen der Jugendlichen erfuhr und durch die Veröffentlichung in der Zeitschrift der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e. V. (<http://gghhev.de>) dafür sorgte, dass die Forschungsergebnisse nun langfristig gesichert und verfügbar sind.

Inzwischen hat es bei dieser Gruppe einen Generationswechsel gegeben. Da die Zehntklässler nach den Sommerferien die Schule verlassen, haben nun SchülerInnen aus dem aktuellen Jahrgang 9 sich der Sache angenommen und bereits erste Ideen entwickelt, wie das Forschungsprojekt im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden kann. Wir danken den bisherigen Forschungsgruppe und wünschen den Nachfolgern viel Erfolg! Durmis Özen Palma



So können unsere SchülerInnen auch aussehen. Bei der Verleihung des Olof-Palme-Friedenspreis im Reinbeker Schloss. (v.l.) Sabine Paap von der „Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde“, Marcel Schwientek, Herr Özen, Lara Sommer, Celina Hultsch, Kevin Schmidt, Jette Maas, Konstantin Eichwald und Fatma Sharif.

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590

Frischer Wind in der OGS

Wir haben eine neue OGS-Leiterin und haben uns das mal zum Anlass genommen, sie zu interviewen und sie auch von der privaten Seite kennenlernen dürfen.

Der Heimgärtner : Hallo Frau Heinze! Wie geht es Ihnen?

Frau Heinze: Ganz fantastisch.

Der Heimgärtner : Seit wann sind Sie die Leitung der OGS

Frau Heinze: Seit Februar diesen Jahres.

Der Heimgärtner: Gefällt es Ihnen in der OGS:

Frau Heinze: Mir gefällt es hier sehr gut und ich habe mich gut eingelebt.

Der Heimgärtner: Ist es nicht anstrengend mit uns Kindern den ganzen Tag zu arbeiten?

Frau Heinze: Ich liebe die Arbeit mit euch Kindern, sie ist zwar manchmal herausfordernd, aber es ist sehr schön bei euch :).

Der Heimgärtner: Wird sich in der OGS zukünftig etwas verändern?

Frau Heinze: Wir werden im neuen Schuljahr die OGS wahrscheinlich umgestalten und ihr hoffentlich einen frischen Anstrich verpassen. Ab Sommer bekommt das Gymnasium auch eine OGS und die zieht auch bei uns in die Räume mit ein. Wir planen auch ganz viele neue Kurse wie zum Beispiel: Theater, Tanz und Selbstverteidigung und vieles mehr! Lasst euch einfach überraschen, was ab Sommer an Neuerungen auf euch wartet.

Der Heimgärtner: Frau Heinze, haben Sie eigentlich auch ein Privatleben?

Frau Heinze: Manchmal schon, hahahaha.

Der Heimgärtner: Wie alt sind Sie?

Frau Heinze: Ich denke da nicht so oft darüber nach, aber ich bin 34.

Der Heimgärtner: Sind Sie verheiratet und wenn ja, haben Sie schon Kinder?

Frau Heinze: Ja ich bin bereits verheiratet und habe 3 liebe Kinder.

Der Heimgärtner: Wohnen Sie hier in der Nähe?

Frau Heinze: Ein paar Minuten entfernt in schönen Hamburg

Der Heimgärtner: Welchen Schulabschluss haben Sie erworben?

Frau Heinze: Ich bin studierte Sozialpädagogin.

Der Heimgärtner: Was machen Sie in ihrer Freizeit, wenn Sie gerade mal nicht in der OGS sind?

Frau Heinze: Ich bin leidenschaftliche Gärtnerin und ich schreibe auch gerne Bücher. Ich fotografiere auch sehr gerne.



Frau Heinze hat Anfang des Jahres die OGS übernommen.

Foto Sidra Ibrahim, 6a & Rama Alshima, 7b

Der Heimgärtner: Sind Ihre Bücher öffentlich?

Frau Heinze: Ich überlege sie zu veröffentlichen, aber es reicht mir, sie in meinem Freundeskreis weiter zu geben, wo sie sich daran erfreuen und mir reichlich positives Feedback zurück geben.

Danke Frau Heinze für das tolle Interview und ich hoffe, dass wir noch ein paar schöne Jahre mit ihnen in der OGS haben werden.

Misk Alnuaimi; 7a

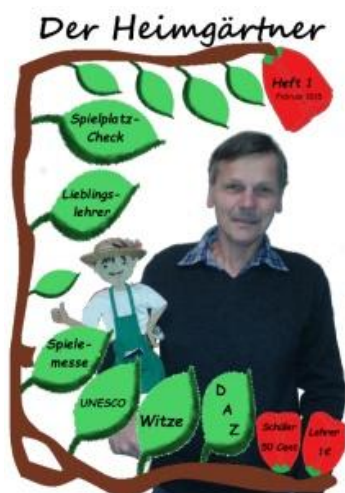


Jubiläumsheft



In den Händen haltet ihr unser 10. Heft und in den letzten fünf Jahren haben wir tatsächlich einige Preise für unsere Hefte bekommen. Aber welches Titelblatt hat euch bisher am besten gefallen?

Stimmt online über unser bestes Titelblatt ab und werft einen Blick in die letzten neun Hefte unter <https://gemeinschaftsschule-am-heimgarten.de/angebote/schuelerzeitung/>



Heft 1



Heft 2



Heft 3



Heft 4



Heft 5



Heft 6



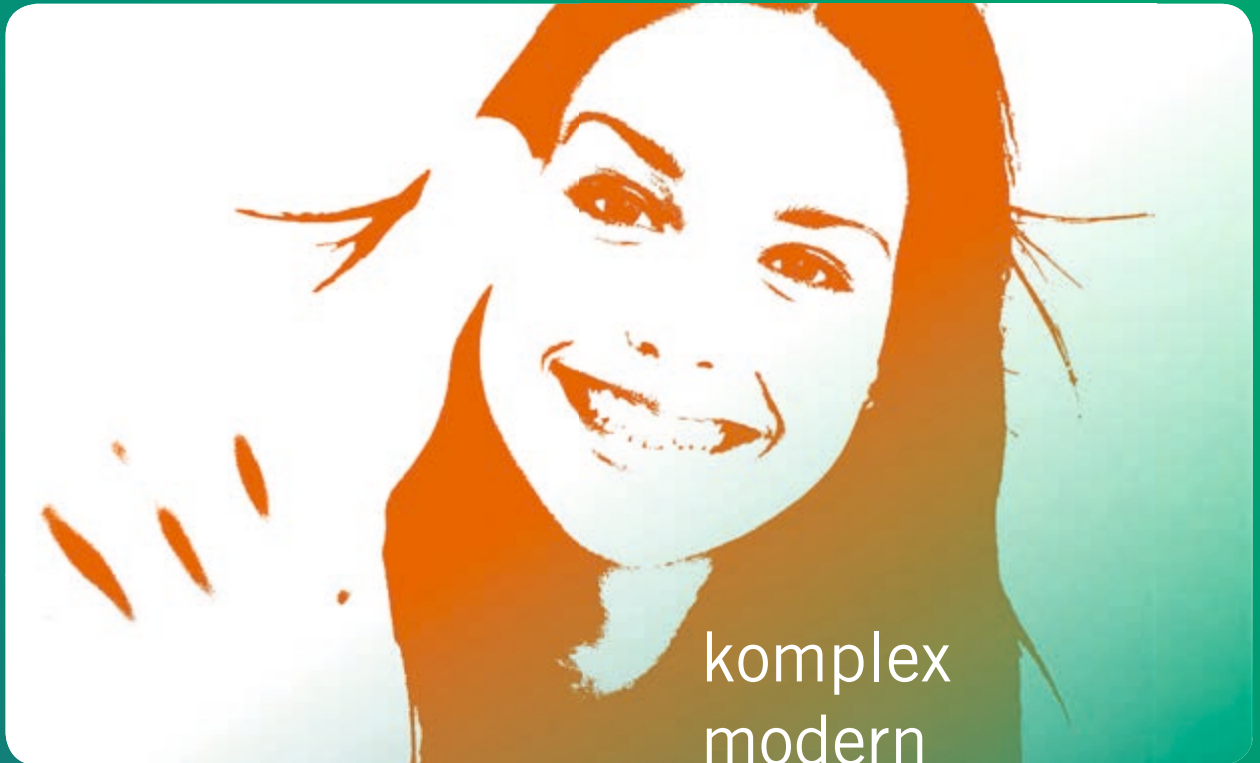
Heft 7



Heft 8



Heft 9



komplex
modern

wissenschaftlich
zukunftsweisend

**Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d),
auch in Teilzeit**

DUALES
STUDIUM

**Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)
plus Bachelor of Science Pflege DUAL (in Kooperation)**

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (w/m/d)

DUALES
STUDIUM

**Hebamme (w/m/d)
plus Bachelor of Science Hebamme DUAL (in Kooperation)**

Operationstechnischer Assistent OTA (w/m/d)

Anästhesietechnischer Assistent ATA (w/m/d)

Medizinisch-technischer Radiologieassistent MTRA (w/m/d)

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent MTLA (w/m/d)

NEU: AUSBILDUNGS-
VERGÜTUNG

HERZLICH WILLKOMMEN BEI UNS!

 **ASKLEPIOS**

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Hamburg